

Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Rätsel um den Wunderdoktor von Herford

Quick, 5.6.1949



ARTIKEL

„Ich kann nur Menschen heilen, die an Gott glauben!“ erklärt der vierzigjährige Bruno Gröning mit den zwingenden grünlichen Augen, der im Ravensberger Land durch seine Wunderheilungen von sich reden macht. Ein Kollegium, dem Professor Dr. Forsch, der Leiter der Bodelschwingschen Krankenanstalten in Bethel, der Bielefelder Chefarzt Dr. Wolf, Medizinalrat Rainer und Superintendent Kunst angehören, prüfte ihn und seine Erfolge auf das Peinlichste. Man kam zu keiner Ablehnung, fragt sich aber, ob die Heilungen von Dauer sind.

BILDUNTERSCHRIFTEN

[Bild: seitliche Porträtaufnahme von Bruno Gröning]

„ICH DARF KEIN GELD NEHMEN, sonst ist meine Heilkraft verloren!“ So spricht Bruno Gröning, der Wunderdoktor von Herford. Er ist 1906 in der Nähe von Danzig geboren.

[Bild: Menschenmenge vor dem Haus Wilhelmsplatz 7, Herford, von hinten]

„BITTE GEHT NACH HAUSE und wartet, bis das Verbot aufgehoben wird!“ Da Bruno Gröning keine Lizenz besitzt, musste ihm der Polizeidirektor der Stadt seine Tätigkeit aufgrund des Heilpraktikergesetzes von 1883 verbieten.¹

[Bild: Menschenmenge vor dem Haus Wilhelmsplatz 7, Herford, nach oben blickend, von vorne]

HUNDERTE VON MENSCHEN KOMMEN TÄGLICH. Alle wollen zu Gröning und erwarten Heilung. Er verabreicht keine Medikamente. Er schaut jeden Kranken nur einen Augenblick an und wendet sich dann anderen Dingen zu. Plötzlich dreht er sich um: „Jetzt kann ich es“, spricht er den Überraschten an, „Sie sind gesund!“ Nach dem Urteil von medizinischen Sachverständigen gehen Grönings Erfolge auf die seelische Beeinflussung der Kranken zurück.

[Bild: Geheilte macht Kniebeugen]

HIER IST DER BEWEIS: Hermann Klußmann aus Bielefeld, Wittekindstraße 3a, war gelähmt und litt an schwerem Asthma. Er sagt, er fühle sich jetzt völlig geheilt – und zur Bekräftigung seiner Worte macht er auf der Stelle dem Reporter ein Dutzend Kniebeugen vor.

[Bild: Elisabeth Schwerdt, linke Hand emporhebend]

WIEDER AM ARBEITSPLATZ. Fräulein Elisabeth Schwerdt, von Beruf Schneiderin, litt an einer schweren Nervenlähmung. Bruno Gröning hat sie geheilt. Er sagt, dass er nur wirklich guten Menschen helfen kann. Ein fester Glaube an Gott sei die unerlässliche Voraussetzung für seine Wundertaten.

[Bild: Fritz Pape vor Menschenmenge]

VOR HUNDERTEN von Menschen wurde Fritz Pape aus Vennebeck geheilt. Der Ansturm von Kranken war so groß, dass ein Massenaufgebot von Polizeikräften einschreiten musste.

[Bild: Gertrud Schwerdt, sitzend]

VÖLLIG GESUND wurde Frau Gertrud Schwerdt aus Bielefeld, Friedrichstr. 23, die

¹ Anmerkung der Bruno Gröning Stiftung: Das Heilpraktikergesetz stammt vom 17.2.1939 und nicht wie irrtümlich angegeben von 1883. Gemeint dürfte hier vielmehr die Reichsgewerbeordnung von 1883 sein, welche die „Ausübung der Heilkunde im Umherziehen durch nichtapprobierte Heilbehandler“ verbot.

nach Aussagen des Arztes an schweren Lähmungserscheinungen und Blutkreislaufstörungen litt.

[Bild: Dieter Hülsmann, stehend auf dem Balkon]

ER WAR EIN KRÜPPEL und konnte weder gehen noch stehen. Gröning heilte den kleinen Dieter Hülsmann aus Herford, Wilhelmsplatz 7. Zum Dank wurde er von dessen Eltern in ihrem Hause aufgenommen.

Quelle:

Quick – Die aktuelle Illustrierte, München, Nr. 23, 5.6.1949, Seite 6-7